

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

Wolfgang Amadeus Mozart

Deutsches Singspiel in drei Aufzügen – 1782

Text nach dem von Johann Gottlieb Stephanie d.J.
bearbeiteten Libretto von Christoph Friedrich Bretzner

In deutscher Sprache

Musikalische Leitung	Ivor Bolton
Inszenierung	Martin Duncan
Choreographie	Jonathan Lunn
Mitarbeit Inszenierung/ Ausstattung	Ultz
Licht	Stan Pressner
Chor	Franz Obermair
Abendspielleitung	Maïke Schuster

Freitag, 5. Juni 2026
Nationaltheater

Beginn 19.30 Uhr

Abonnement Serie 34

Premiere am 15. Januar 2003



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2025 – 26
BAYERISCHE STAATSOPER

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Ivor Bolton studierte am Royal College of Music und am National Opera Studio in London. Anschließend war er Musikalischer Leiter der English Touring Opera, der Glyndebourne Touring Opera und des Scottish Chamber Orchestra. Derzeit ist er Chefdirigent des Dresdner Festspielorchesters, seit 2015 außerdem Musikdirektor des Teatro Real in Madrid und seit 2016 Chefdirigent des Sinfonieorchesters Basel. Regelmäßig ist er zu Gast beim Maggio Musicale Fiorentino und an der Opéra national de Paris. Weitere Opernengagements führten ihn u. a. an das Royal Opera House Covent Garden und die English National Opera in London sowie nach Bologna, Brüssel, Amsterdam, Lissabon, Sydney, Berlin, Hamburg und Genua. Von 2004 bis 2016 war er Chefdirigent des Mozarteum-Orchesters Salzburg, dem er seither als Ehrendirigent verbunden ist. Ihn verbindet eine enge Beziehung zur Bayerischen Staatsoper, wo er seit 1994 zahlreiche Neuproduktionen leitete, insbesondere Werke von Monteverdi, Händel und Mozart. Für seine herausragende Arbeit in München wurde ihm der Bayerische Theaterpreis verliehen.

INSZENIERUNG

Martin Duncan studierte an der Londoner Academy of Music and Dramatic Art. Er schrieb zahlreiche Werke für Schauspiel, komponierte über 50 Bühnenmusiken und war als Schauspieler und Choreograph tätig. Als Opernregisseur arbeitete er u. a. beim Edinburgh Festival, am Londoner Royal Opera House Covent Garden sowie an der Scottish Opera, der Canadian Opera und der Opera North. Schauspielinszenierungen und Performances erarbeitete er u. a. mit der Royal Shakespeare Company, am Royal National Theatre und am Berliner Maxim-Gorki-Theater. 1994 bis 1999 leitete er das Nottingham Playhouse. Von 2002 bis 2005 war er Co-Artistic Director des Chichester Festival Theatre. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er *Xerxes*, *La clemenza di Tito* (1999) und *The Rake's Progress*.

CHOREOGRAPHIE

Jonathan Lunn wurde an der Hull University und an der London Contemporary Dance School ausgebildet. Nach einer Karriere als Tänzer, Choreograph und Associate Director am London Contemporary Dance Theatre und in der Arc Dance Company arbeitete er als Choreograph in Europa, Australien und in den USA für Tanz, Film und Oper. Es entstanden Choreographien für Inszenierungen von Regisseuren wie Martin Duncan, Pierre Audi, Nikolaus Lehnhoff, Ultz und Joe Davis. Als Regisseur war er u. a. am Landestheater Niederbayern tätig und inszenierte dort Opern wie *Giulio Cesare in Egitto*, *Otello*, *Carmen* sowie Jean-Philippe Rameaus *Platée* und Jules Massenets *Chérubin*. An der Bayerischen Staatsoper war er für die Choreographien zu *Xerxes*, *La clemenza di Tito* (1999), *Acis and Galatea/Dido and Aeneas* und *The Rake's Progress* verantwortlich.

MITARBEIT INSZENIERUNG UND AUSSTATTUNG

Ultz arbeitete bei mehreren Produktionen mit Richard Jones zusammen, inszenierte aber auch selbst, u. a. Shakespeares *The Taming of the Shrew* und *A Midsummer Night's Dream*. Er schuf Ausstattungen für Produktionen in Stockholm, für die Royal Shakespeare Company, für das Stratford Festival in Kanada, die English National Opera und das Royal Opera House Covent Garden in London, das Royal Court Theatre, die Opéra national de Paris und beim Glyndebourne Festival. Außerdem übernahm er sowohl Inszenierung als auch Ausstattung u. a. bei *Jesus Christ Superstar* am Aarhus Theatre in Dänemark, *Summer Holiday* in Großbritannien und Südafrika und *Die Zauberflöte* sowie *Anna Bolena* am Landestheater Niederbayern. An der Bayerischen Staatsoper stattete er die Opern *Xerxes*, *La clemenza di Tito* (1999), *The Rake's Progress* und *Lohengrin* (2009) aus.

LICHT

Stan Pressner, geboren in Chicago, ist als Lichtdesigner für Tanz, Sprechtheater, Oper und Musikevents tätig. Er arbeitete u. a. für das New York City Ballet, das Australian Ballet, die Stephen Petronio Company, das Alvin Ailey Repertory Ensemble, das Nederlands Dans Theater, das Opernballett Lyon, das Opernballett Genf, das Bayerische Staatsballett (*Rags* von Robert Lafosse), das Yale Repertory Theatre, die Flying Karamazov Brothers sowie für die Ballettcompagnien in Boston, Pittsburgh und Atlanta. Von 1992 bis 1994 war er Professor an der University of California, von 2000 bis 2008 lehrte er an der Juilliard School in New York. Von 1996 bis 2010 war er Resident Lighting Designer des New Yorker Lincoln Center Festival. Seine weiteren Arbeiten an der Bayerischen Staatsoper waren *La clemenza di Tito* (1999) und *The Rake's Progress*.

CHOR

Franz Obermair begann seine musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon, es folgte ein Jungstudium im Fach Kontrabass. Er studierte außerdem diatonische Harmonika, Posaune und Dirigieren mit Hauptfach Chordirigieren bei Karl Kamper, Jörn Hinnerk Andresen und Markus Oppeneiger an der Universität Mozarteum Salzburg. Nach einem Engagement als stellvertretender Chordirektor am Gärtnerplatztheater in München war er von der Spielzeit 2021/22 bis Januar 2024 Chorleiter am Theater St. Gallen. Er war außerdem für die Choreinstudierung der österreichischen Erstaufführung der Oper *Der kleine Prinz* von Nikolaus Schapfl verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Musiker unterrichtet er als Referent für Volksmusik im gesamten Alpenraum. Zudem leitet er als Dozent Fortbildungen für Lehrkräfte im Fach Musik im In- und Ausland. Seit 2024 ist er stellvertretender Chordirektor des Bayerischen Staatsopernchores.

KONSTANZE

Die Sopranistin Regula Mühlemann stammt aus Luzern, studierte an der dortigen Hochschule und sang ihre ersten Partien am Luzerner Theater. Seit ihrem Debüt bei den Salzburger Festspielen 2012 als Papagena in Peter von Winters *Der Zauberflöte zweyter Theil – Das Labyrinth* hat sie an einer Vielzahl internationaler Bühnen gesungen, darunter das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro La Fenice in Venedig, das Opernhaus Zürich, das Théâtre des Champs-Élysées, die Wiener Staatsoper und das Festspielhaus Baden-Baden. Zu ihren Partien gehören u. a. Pamina (*Die Zauberflöte*), Susanna (*Le nozze di Figaro*), Ilia (*Idomeneo*), Adele (*Die Fledermaus*), Adina (*L'elisir d'amore*), Euridice (Glucks *Orfeo ed Euridice*) und Juliette (Gounods *Roméo et Juliette*). 2023 gab sie ihr Rollendebüt als Gilda (*Rigoletto*) am Theater Basel, 2024 sang sie Marie (*La Fille du régiment*) an der Opéra de Monte-Carlo, 2025 sang sie an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin erstmals Sophie (*Der Rosenkavalier*). Auch im Konzert- und Liedfach ist sie aktiv: Sie singt regelmäßig unter dem Dirigenten Thomas Hengelbrock mit seinem Balthasar-Neumann-Orchester und konzertierte u. a. mit den Wiener Symphonikern, dem Kammerorchester Basel, der Camerata Salzburg, der Sächsischen Staatskapelle Dresden und dem Royal Philharmonic Orchestra London.

BLONDE

Jasmin Delfs, geboren in Eutin, studierte Gesang an der Musikhochschule Lübeck bei Manuela Uhl. Sie ist vierfache Preisträgerin des Maritimwettbewerbs, wurde 2021 beim Concorso Lirico Internazionale di Portofino mit dem Under-25-Preis ausgezeichnet und gewann den 3. Preis sowie einen Sonderpreis beim Internationalen Gesangswettbewerb für Barockoper Pietro Antonio Cesti. Im Jahr 2022 nahm sie am Young Singers Project bei den Salzburger Festspielen teil, wo sie in der Neuinszenierung *Die Zauberflöte* im Haus für Mozart ihr Debüt als Königin der Nacht gab und im Großen Festspielhaus als Blumenmädchen in *Parsifal* zu erleben war. Von 2021 bis 2023 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. In der Spielzeit 2023/24 kehrte sie als Mater gloriosa in Gustav Mahlers 8. Symphonie unter Kirill Petrenko zurück an die Bayerische Staatsoper. Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie Ensemblemitglied der Semperoper Dresden. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Fatime (*Abu Hassan*), Linfea (*La Calisto*), Viktoria (*Viktoria und ihr Husar*), Susanna (*Le nozze di Figaro*), Vespina (*L'infedeltà delusa*), Papagena (*Die Zauberflöte*), Die Schleppträgerin (*Elektra*), Taumännchen (*Hänsel und Gretel*) und Najade (*Ariadne auf Naxos*) sowie die Monooper *Schub'rdy G'rdy* von Vito Žuraj. Gastengagements führten sie u. a. an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, in die Philharmonie Berlin, die Isarphilharmonie München, ans Staatstheater Darmstadt, an die Wiener Staatsoper, ans Theater an der Wien, ans Teatro alla Scala in Mailand und zum Festival Bayreuth Baroque.

BELMONTE

James Ley studierte an der Juilliard School in New York und besuchte Meisterkurse u. a. von Yannick Nézet-Séguin und Renée Fleming. 2020/21 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und debütierte am Gran Teatre del Liceu in Barcelona und an der Opéra national de Bordeaux als Ferrando (*Così fan tutte*) mit Les Musiciens du Louvre unter Marc Minkowski. An der Opéra de Limoges sang er die Tenorpartie in Ludwig van Beethovens 9. Symphonie und mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks Mendelssohns *Elias*. Konzertant arbeitete er außerdem u. a. mit dem Toronto Symphony Orchestra, dem Jacksonville Symphony Orchestra, dem Atlanta Symphony Orchestra und dem Dänischen Radio-Symphonieorchester zusammen. 2022 war er Finalist des Operalia-Wettbewerbs. Zudem debütierte er beim Edinburgh International Festival als Nazarener (*Salome*) und an der Oper Bern als Vaudémont (*Iolanta*). 2023/24 debütierte er u. a. als Váňa Kudrjáš (*Káťa Kabanová*) an der Nationaloper Bergen. Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Ensemblemitglied der Semperoper Dresden. An der Bayerischen Staatsoper übernimmt er in der Spielzeit 2026/27 die Partie des Kudrjáš (*Káťa Kabanová*).

PEDRILLO

Jonas Hacker stammt aus Lake Delton, Wisconsin, und studierte an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Während seines Studiums sang er große Mozart-Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Don Ottavio (*Don Giovanni*) und Ferrando (*Così fan tutte*), außerdem Lindoro in Rossinis *L'italiana in Algeri*. 2015 debütierte er als Ferrando an der Annapolis Opera und war 2016 Grand Finalist der Metropolitan Opera National Council Auditions. Sein Europa-Debüt gab er am Theater St. Gallen mit der Partie des Boy/Young King in George Benjamins *Lessons in Love and Violence*. 2017 wurde ihm der Robert Jacobson Award verliehen. Von 2021 bis 2024 war er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang hier u.a. Tamino, Hylas (*Les Troyens*), Apollo (*Semele*), Basilio (*Le nozze di Figaro*), Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Jaquino (*Fidelio*), Sladek (*Giuditta*), Walther von der Vogelweide (*Tannhäuser*), Hirte (*Tristan und Isolde*) und Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*). Gastengagements führten ihn u.a. an die Dallas Opera, an die Lyric Opera of Chicago, an die Washington Concert Opera, an die Opera San Jose, an die Arizona Opera und an Des Moines Metro Opera. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Fenton (*Falstaff*), Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*), Tom Rakewell (*The Rake's Progress*) und Tebaldo (*I Capuleti e i Montecchi*). 2025/26 gab er sein Hausdebüt an der Den Norske Opera in Oslo und an der Metropolitan Opera in New York.

OSMIN

Peter Rose studierte u. a. an der Guildhall School of Music and Drama. Seit seinem Operndebüt 1986 als Komtur (*Don Giovanni*) gastierte er u.a. an den Opernhäusern von New York, Sydney, San Francisco, Chicago, London, Paris, Mailand, Barcelona, Wien, Amsterdam, Berlin, Dresden und Hamburg sowie bei den Festspielen in Aix-en-Provence, Salzburg, Baden-Baden, Edinburgh und Bayreuth. Sein Repertoire umfasst Partien wie Gurnemanz (*Parsifal*), König Marke (*Tristan und Isolde*), Daland (*Der fliegende Holländer*), Fafner (*Das Rheingold, Siegfried*), La Roche (*Capriccio*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*), Philipp II. (*Don Carlo*), Arkel (*Pelléas et Mélisande*) sowie Bottom (*Britten's A Midsummer Night's Dream*). An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2007 als Daland und kehrte seither in fast jeder Spielzeit zurück, u.a. als Bartolo (*Il barbiere di Siviglia* und *Le nozze di Figaro*), Papst Pius IV. (*Palestrina*) und Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*).

BASSA SELIM

Bernd Schmidt, geboren in München, erhielt eine Musical-Ausbildung in seiner Heimatstadt. Er ist Tänzer des Opernballetts der Bayerischen Staatsoper und Chorsänger am Freien Landestheater Oberbayern. Außerdem ist er als Schauspieler und Sänger am Fools Theater in Holzkirchen aktiv.

ERZÄHLERIN

Gonca de Haas studierte an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Während dieser Zeit wirkte sie auch in Produktionen der Münchner Kammerspiele mit, u. a. in William Shakespeares *Maß für Maß* in der Regie von Stefan Pucher. Nach ihrer Ausbildung führten sie Engagements u. a. an das Staatstheater Augsburg und das Theater Osnabrück. In *Hördur - Zwischen den Welten* spielte sie ihre erste Kinorolle; der Film erhielt das Prädikat „Besonders wertvoll“. 2017 spielte sie die LKW-Fahrerin Ebru in Thomas Imbachs Film *Glaubenberg*, der mit dem Zürcher Filmpreis 2018 ausgezeichnet wurde. Im selben Jahr übernahm sie eine Episodenhauptrolle in der französischen Canal+ Fernsehserie *Le Bureau des légendes* an der Seite von Mathieu Kassovitz. Im Kinofilm *Im Feuer* verkörperte sie die Peschmergakämpferin Dilan Xani. Außerdem ist sie als Absolventin der Drehbuchwerkstatt der Hochschule für Film und Fernsehen München 2019/20 zunehmend auch als Drehbuchautorin tätig.

FOLGEN SIE UNS

Instagram
Facebook
Streaming
Website

@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper
Staatsoper.tv
Staatsoper.de

#BSOentführung

Social Media